

Saale-Zeitung

werden die Spaltenbreite oder deren Raum mit 30 Wp., solche mit 20 Wp. ...

Bezugspreis
Für Halle vierteljährlich 2,50 M. bei
regelmäßiger Zustellung ...

Verlagsstelle: Saale-Druckerei, Halle a. d. S.

Abdruckrechtlicher Jahrgang.

Nr. 249.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 31. Mai

1904.

Saale-Zeitung

Die gegenwärtige, politisch so bewegte Zeit, insbesondere: die Kämpfe in Südwesafrika und der Krieg im fernem Osten ...

Probeprobennemments
für den Monat Juni
bitten wir sofort zu bestellen.

Die angebliche Minengefahr.

Nach der Explosion des japanischen Panzerkreuzers „Gatsume“ durch eine Mine sind allerlei Gerüchte über eine, wie behauptet wird, auch der internationalen Schifffahrt in den ostasiatischen Gewässern drohende Minengefahr im Umlauf ...

Es ist daher einfach ein Irrtum, wenn die sogenannten „Streuminnen“ (auch „Gatsume“) ging durch eine solche „Streumine“ zu Grunde. Wed. als „Freischwimmer“ betrachtet werden. Eine richtig behandelte Mine kann von dem Platz, an dem sie angebracht ist, nicht abtreiben. „Streuminnen“ müssen nämlich genau ebenso verankert werden, wie die Minen einer regulären Seezweige, wofür sie ihre Schuldigkeit tun sollen. Ihre Besonderheit besteht lediglich darin, daß sie nicht nach einem bestimmten Plan systematisch angelegt, sondern regellos vor dem zu verwerfenden Hafen ausgestreut werden. Eine besondere Vorrichtung an Anker läßt das Gefäß nach einiger Zeit sich von diesem lösen und bis zu einer gewissen Höhe unter die Oberfläche aufrichten, worauf eine Klemme in Tätigkeit tritt, welche das Ankertau, die Verbindung zwischen Gefäß und Anker, zerfällt. Nach Möglichkeit sucht man diese Tiefe auf drei Meter unter Wasser zu regulieren. Die bei Streuminnen zur Verwendung kommenden Apparate sind sehr komplizierter Natur, und da kann es recht wohl vorkommen, daß sie nicht tadellos funktionieren und das ein Minengefäß an der Oberfläche erscheint, anstatt in der gefährlichen Tiefe zu bleiben. Ein völliges Freischwimmen, das wiederholte „Treiben“ dagegen zu konstatieren wird man nie und nimmer Gelegenheit haben, da eben das Ankertau an seinem Ende fest mit dem Anker verbunden ist und so das Gefäß festhält. Daß die Japaner ebenso wie die Russen in Laufe des Seefrieges durch Streuminnen, fremde wie eigene, Verluste erleiden könnten, habe ich schon vor Monaten ausgesprochen. Eine Gefahr für die internationale Schifffahrt liegt dagegen meiner Ansicht nach ganz und gar nicht vor. In erheblichem Maße würden die Japaner mit der Minengefahr rechnen müssen, wenn sie verüben wollten, die Einfahrt von Port Arthur zu forcieren. Es ist demnach, daß sie vorher die Küstenwerke niedergeknüpft und das Gewässer vor dem Hafen durch Minenladergerät vollständig gesäubert hätten.

gestprochen. Eine Gefahr für die internationale Schifffahrt liegt dagegen meiner Ansicht nach ganz und gar nicht vor. In erheblichem Maße würden die Japaner mit der Minengefahr rechnen müssen, wenn sie verüben wollten, die Einfahrt von Port Arthur zu forcieren. Es ist demnach, daß sie vorher die Küstenwerke niedergeknüpft und das Gewässer vor dem Hafen durch Minenladergerät vollständig gesäubert hätten.

Deutsches Reich.

Der Herzog von Anhalt traf gestern abend um 9 1/2 Uhr in Berlin ein, nahm im königlichen Schloße Wohnung und suchte heute der Parade bei. Auf Befehl des Kaisers empfing der Kronprinz den Herzog am Bahnhof. Prinzessin Marie von Hannover ist in Gumbinnen an einer Windruhmengingung (Appendicitis) erkrankt. Gestern nachmittag wurde auf operativem Wege die Entfernung des erkrankten Darmteiles vorgenommen. Die Operation ist unter Chloroformnarkose sehr glücklich verlaufen. Der General der Kavallerie S. D. von Krosiat, Ritter des Schwarzen Adlerordens, ist gestern in Wiesbaden bei einem Herzschlag verstorben.

Zum Tode des Großherzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz.

Der „Mecklenburger“ schreibt: Der Großherzog Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz ist in der Nacht vom Sonntag zum Montag sanft entschlafen. Mit aufsehender Teilnahme nahen wir beim Selbstantritt des Fürstlichen Jürlers, der durch sein Eingehen in Tannur verlegten Großherzoglichen Familie und der ihr verwandten Fürstlichen, sowie der Bevölkerung von Mecklenburg-Strelitz, die den Verlust des geliebten Landesvaters beklagt. Die Sympathien vieler deutscher Kreise sind dem verewigten Großherzog noch vor nicht langer Zeit bewahrt worden, als ihm am 28. Juni des vorigen Jahres verordnet war, mit Österreich den Gemächtn die Feindschaft zu beenden. Wie an jenem festlichen Tage erinnern wir uns heute an den großen Bundesfürsten der treulichen Eichenblätter, die während der langen und glücklichen Regierung seinen Lande und Völkern zum Segen gereichten. Der nunmehrige Großherzog Adolf Friedrich ist am 10 1/2 Uhr vormittags von Potsdam in Neufahrweg eingetroffen. Die Leiche des Großherzogs ist einbalsamiert worden und wird vorläufig im Erkerzimmer des Schlosses aufbewahrt, wo gestern abend Familienandacht stattfand. Später wird die Leiche in der Schloßkirche aufgebahrt werden. Den Ehrendienst bei der Leiche des Großherzogs versehen Fritz v. Grole und Kommerzienrat v. d. Hagen. Nach der Leiche des Großherzogs Friedrich Wilhelm wird noch bekannt, daß zu dem Volontären des Großherzogs eine Augenentzündung mit heftigen Fieber hinzugesetzt war. Die verewigte Großherzogin von Mecklenburg-Strelitz wird heute von London, wo sie sich zum Besuch aufhielt, nach Deutschland abreisen.

Die Verhältnisse Nr. 5 des Marine-Expeditionskorps in Südwesafrika.

wird gestern abend im „Mecklenburger“ veröffentlicht. Dem entsprechend sind: a) Gefallen: Mannefontanoneatellung des Marine-Expeditionskorps bei Duijo am 9. Mai 1904: 1. Obermatrose Wilhelm Schwabe aus Kappel. b) An Gefallenen: 1. Obermatrose Mannefontanoneatellung des Marine-Expeditionskorps: 2. Oberleutnant J. S. Hermann Mandelst aus Diegen (Kreis Werra) am 14. Mai 1904 in Dülhnenau; 3. Obermatrose Jakob Wölkel aus Wilschleben (Kreis Gera) am 11. Mai 1904 in Dülhnenau; 4. Einjährig-Freiwilliger Oberleutnant Friedrich Witten aus Kietz am 13. Mai 1904 in Dülhnenau; 5. Obermatrose Ernst Wartenberg aus Lössen (Kreis Köthen) am 18. Mai 1904 in Dülhnenau; 6. Obermatrose Josef Günwald aus Ulfers (Kreis Tann) am 4. Mai 1904 in Windbut; 7. Obermatrose Heinrich Wibel aus Gronau bei Windbut am 8. Mai 1904 in Dülhnenau; 8. Obermatrose Christian Hilber aus Rinsbach in Seifen am 9. Mai 1904 in Duijo; 9. Obermatrose Alwin Jentsch aus Klein Alstedt bei Rinsbach in Seifen am 13. Mai 1904 in Dülhnenau; 10. Unteroffizier Theodor Becker aus Pöberitz bei Rinsbach in Seifen am 16. Mai 1904 in Dülhnenau; 11. Obermatrose Carl Willen aus Oberwaggenort (Kreis Tann) am 20. Mai 1904 in Dülhnenau. c) M. E. Verwundet: 12. Matrose Alex Schwöder aus Jersdorf am 29. April 1904 in Windbut; 13. Obermatrose Hermann Tief aus Lössen (Kreis Pr.-Cöln) seit 9. Mai 1904 bei Duijo. d) Verwundet: Auf der Eisenbahnfahrt nach Karibib am 28. Mai 1904. e) M. E. „Gabelst.“: 14. Oberleutnant J. S. Friedrich Hermann aus Nüßingwaldermünde (Kreis Salzw.) leicht. 15. Obermatrose Karl Nießing aus Bernau (Mecklenburg), leicht.

See- und Holst.

Der erste soziale Abstufungsaktus wurde am Sonntag in Westm in Reichstagsgebäude eröffnet. Das Reichsamt des Innern hatte den Geh. Ober-Reg.-Rat v. Spielhagen mit besonders warmen Wünschen des Grafen v. Polzobovskij erlaubte, das Reichs-Marineamt den Geh. Admiralitätsrat Darns, das preussische Handelsministerium den Geh. Rat Dr. Wolf, das Reichsamt des Innern den Geh. Rat Richter,

das Außenministerium den Geh. Rat Schuster u. a. Der Herr v. Weber eröffnete die Sitzung mit dem Ausdruck hoher Freude über das Gelingen des schon lange gehegten Planes. Dann beschloß, ein Begrüßungsprogramm an den Kaiser zu richten, dem die Befehlsammlung ein hoch achtbares, — von der Gesellschaft für soziale Reform nach dem Prof. Dr. Franke das Wort zur Begrüßung und lägeren prinzipiellen Auseinandersetzungen über Staatshilfe und Selbsthilfe. — Prof. Dr. Sarnecki dankte dem Evangelisch-sozialen Kongress. Er tat dabei einen feinen Rückblick in die Zukunft. Weiterhin bildete die 40. Sitzung im Reichstagsamt als Vertreter des deutschen Arbeiters nicht mehr die Kreise, die für unsere Ziele und für unser Vaterland so blühend tätig haben. Das Hilfsgeheimnis vorausgesetzte Thema aller Themata möge aber für jeden Teilnehmer sein: zu wachsen und kräftig zu werden als tüchtig, gewählter Mann! Lie. Mann, der den ganzen Tag vorberichtet und eingeleitet hat, sprach namens der sozialen Reichsvereine für das überlebende Deutschland. Unter großer Begeisterung wurde er von übertriebenen Erwartungen. Den Mitarbeiter Trüben besahen wir nicht. — Zum Schluß sprachen zwei Arbeitervertreter: Arbeitervertreter Franz Vöhrer und Berlin) und Arbeitervertreter H. v. (Stuttgarter A. M.). Von Alben wurde der Kongress in einer Befehlsammlung des Reichsamt. Sozialen Reichsvereine der Draisel in der Heinen Friedrichstraße empfangen. Der Vorsitzende P. Philipp sprach den ersten Gruß, die Rede hielt Lie. Weber, der den Charakter der christlichen Arbeiterbewegung feststellte gegenüber dem „Vorwärts“, der „Frankfurter Zeitung“ und neuerdings auch der „Kreuzzeitung“. Verschiedene Ansichten aus Süd- und West-Deutschland antworteten.

Ausland.

Der Krieg in Ostasien.

Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tokio der Bericht des Generals Futu über die letzten Kämpfe auf der Liaoning-Halbinsel in folgender ausführlicher Fassung gemeldet: Wir beabsichtigen, berichtet der General, unsere Vorberichtigungen zum Winter am 25. April und begannen am Winterende des letzten Jahres unsere Vorgehen. Das Wetter war klimatisch und es herrschte tiefe Dunkelheit. Troden internam ein Teil unserer Streitkräfte den Angriff auf Kintschau, das bald eingenommen wurde. Unser Angriff auf Kintschau sollte um 4 Uhr 40 Min. früh beginnen; insofern des herrschenden Nebels jedoch anfangs keine Aussicht war, den Angriff des Generals Kintschau zu unternehmen, auf den die meisten Geschütze gerichtet waren, und diese begannen nun auf unsere dritte Division zu feuern. Am 10 Uhr vormittags machte der Feind den Versuch, bei Quanzhung ein fünf bis sechshundert Mann Truppen zu landen, als dies jedoch unsere Mannschaften vorwärts sehen, sahen sie sich zurück. Bei Leinunglandungen und im Süden von Kintschau hatten die Russen vier Geschütze aufgestellt, welche aus einer Entfernung von 7000 Metern bis um 7 Uhr morgens am unsere dritte Division schossen und unser Feuer zurückwarf mochten. Unsere Geschütze töteten ihr Geschütz, aber die russische Infanterie verteidigte sich hartnäckig und es konnte bis 5 Uhr abends keine Verstecke für einen Vorstoß unserer Infanterie gelang werden. Während des zweiten Komplex drang unsere dritte Division so weit vor, daß sie vom Feinde ganz umzingelt wurde. Die Russen hatten vier bis fünf Geschütze auf unserer linken und zwei ihrer Batterien bei Quanzhung befestigt sich an dem Gegenangriff, der sich gegen unsere dritte Division richtete. Der Oberbefehl unserer Batterien begann knapp zu werden und die Geschütze waren beinahe ausgereizt worden. So entschloß man sich zu einer letzten großen Anstrengung mit geschwinder Nacht. Unsere dritte Division ging schließlich Feuer und die Infanterie der ersten Division ging mit unerschütterlicher Tapferkeit zum Angriff vor, aber sie erlitt unter dem heißen Feuer des Feindes schwere Verluste und wurde aufgegeben, ehe sie die vorbereitete Stellung gewinnen konnte. Glücklicherweise gelang es ihnen sich wieder auf die linke Flanke des Feindes zu setzen, unterstützt durch unser 4. Artillerieregiment. Unsere 4. Division muß nun mit geschwinder Anstrengung den russischen linken Flügel an und gewann die Höhen unter mächtigem Ausbruch der Artillerie; darauf nahmen die Truppen der ersten und dritten Division, die über die Rechten ihrer Kameraden fortstürmten, die russischen Panzergraben und die Feind in einem Komplex Mann gegen Mann, der mit Schwere, Pfeile und Bajonet angestrichen wurde, die Rechten der Feind in ihrer Flucht vor sich her zu treiben. Ein Teil unserer Truppen verfolgte den Feind und unsere Geschütze sandten ihm ihr Feuer nach. Unsere Truppen feierten das Ende des hiesigen Kampfes mit inebundenen Rufen, dann schickten sie sich zum Schlachtfeld. Wir machten eine Anzahl Offiziere und Mannschaften zu Gefangenen; feiner fielen in unsere Hände eine Kompanie aus Gerauer, ein Kompanie von 60 Mann, zahlreiche Gewehre, viel Schießpulver und anderes Kriegsmaterial.

Eine schiffsbautechnische Frage.

Mit besonderem Interesse sieht man in englischen Marinekreisen der Bekanntgabe nächster Einzelheiten betreffend die Konstruktion der beiden japanischen Kreuzer „Asahi“ und „Yorin“ entgegen, da sie äußerst lehrreiche Punkte enthalten müssen, die besonders für die Schiffbauer dieses Landes von Wert sein müssen. Der Kreuzer „Yorin“ muß mit hundertbatter Schussfähigkeit gemessen sein, geradezu verdaulich schnell, wenn man bedenkt, daß die „Asahi“ aus langsam dahinkuh, so daß der Anstrich nach gar nicht so heftig gewesen sein kann. Es muß daher angenommen werden, daß der „Yorin“ einen sehr hohen Geschwindigkeit hatte, der an der Geschwindigkeit des „Asahi“ nicht übertrifft. Englische Sachverständige erklären, „Yorin“ ist ebenso beheizt gewesen wie die englischen Kreuzer „Asahi“ von der „Albatros“-Klasse, ist aber bei demselben Locomotiveplacement schneller gewesen wie die erwähnten englischen Schiffe, was besagt, daß der Schiffsbau irgend ein anderer Punkt zum Vorschein gebracht wurde. Von Interesse muß natürlich auch das Schicksal der „Asahi“ sein, über das die japanischen Berichte

metaphorisch wohl gar nicht sagen. Man tanzen aber immer mehr...
Die Besatzung in ein Paradebild gebracht für einen Aufbruch...

Sandel mit Kriegsnachrichten.

Über den Ursprung der vielen falschen Nachrichten über die französische Kriegsfreiwilligenarmee in einem aus dem 6. April datierten Bericht, der im "Journal" zur Veröffentlichung gelangt ist...
Die Besatzung in ein Paradebild gebracht für einen Aufbruch...

Sonstige Meldungen.

Der "Wissenschaften-Departement" wird aus München gemeldet: Anfolge der Unmöglichkeit, die Stellungen im Süden von München ohne Untersuchung durch die Flotte zu beibehalten...
General Den meldet, daß die Russen Göttingen, Magdeburg und Ansbach (Zollern) verlassen haben...

Der Protest des Papstes in der italienischen Kammer.

Der Ministerratspräsident erklärte in der Kammer in Erwiderung auf Anfragen der Abgeordneten Maga und Guerci...
Der Protest des Papstes, daß die Note natürlich Italien nicht mitgeteilt sei...

Oesterreich-Ungarn.

Die österreichische Delegation begann am Montag die Beratungen über das Dreizehntermandat. Vantucel erklärte, daß nachgehende kein...
Wenn sie aber gegen die Dreizehntermandat stimmen, so läßt sich nicht aus dem Gesichtspunkt gegen die Armerie...

Frankreich.

Mehrere hundert Blätter melden unter Vorbehalt, daß ein Vertrag mit der Kaiserin in der Reichsministerien verhandelt...
Die Besatzung wurde angeht damit...
Diese Summe soll 1899 während des Dreizehntermandats...

in Ruhest zur Vertretung gewisser Zeugen abgelehnt haben. Die Vertreter in Oberburg sind in den Ausstand getreten...
Zürcher.

Der "Frankf. Sta." wird aus Konstantinobel vom 28. d. M. gemeldet: Die Flotte schloß gegen die Befestigung der Insel...
Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Südamerika.

Gegen das strenge Verbot des Transports von Feuerwaffen...
Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung zu Halle.

Montag, 30. Mai, nachmittags 4 Uhr.
Im Vorhandensein: Vorsitzender Geh. Rath Prof. Dr. Dittmerberger, Kommissar Herr Necker, Schriftführer Hildebrandt.

Eingegangen ist eine Eingabe der Fleischbörse um Abstellung der Fleischbörse...
Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

1. Die Gehalts- und Anstellungsbedingungen für die Wahl des Magistrats...
2. Die Beschaffung von...
3. Mit der Einkleidigung des Arbeiter-Wohnhauses...

4. Die Beschaffung von...
5. Für die Gottesacker-Verordnung für 1904 sind im Etat eine Anzahl...
6. Die Beschaffung von...
7. Was und Finanzkommission empfehlen durch die Referenten...

8. Bei Bemessung des Gehalts...
9. Nach dem Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung vom 29. Februar 1904...
10. Der Finaleschluß der Kaiser der Handels- und Gewerbebehörde für...
11. Der Finaleschluß der Kaiser der Handels- und Gewerbebehörde für...
12. Die Kosten der...
13. Ein Teil des...
14. Ein Teil des...

und Wälder...
Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Die Besatzung der Insel schloß gegen die Befestigung der Insel...

Demissioles.

Krieg im Frieden. Seit längerer Zeit herrsche zwischen den 1. Weibularen und dem Train in Donauzig Feindschaft, da die Mannschaften des Trainbataillons von den Infanterien mit überhand Spottreden traktiert wurden. Am Sonntagabend kam dort vorgerückener Schiedsrichter. Von der 3. Eskadron der 1. Weibularen waren 25 Mann, von Train 30 Mann betheiligt, von beiden Seiten wurde sofort Kampf gezogen und blutige Kämpfe eingegeben. Die Schiedsrichter blieben bis zur Sonnenuntergang fort. Die Infanterien wurden von Train in die Front geschlagen und ihren Wägen und Säbel entrißen. Eine Unmenge Schwere und leichte Verwundete wurden vorgekommen. Von den Infanterien wurden 5 Mann schwer und 16 leicht verletzt, von Train 1 schwer und 5 leicht. Die schwer Verwundeten Mannschaften wurden im Garmischlager verpackt; zahlreiche Verletzte wurden in der Kaserne behandelt. Die Wundärztlichen wurden in Langholz und Donauzig Sonntag morgen zu tun. Vom Disziplinargericht ist sofort eine strenge Unterordnung eingeleitet worden. Der Fall erregt in Donauzig ungewöhnliches Aufsehen. Die Verwundeten betreffen meistens in Schwere Verwundeten über Kopf und Arm. Ein einschneidender Schußwund wurde durch einen Schiedsrichter gleichfalls verletzt. Die Polizei war machtlos.

Verzicht im Berliner Hofsaal. In der Nacht vom Freitag zum Samstag ist eine Kasse im Hofsaal erbrochen und bestohlen worden. Es ist dies die Kasse, in die die Gelder für sogenannte Schlichtungen fließen. In der Kasse fanden sich nur ein Betrag von 50 M. Von dem Täter fehlt noch jede Spur.

Widderer und Verurtheilte. In Berlin in Weissen wurde der Widderer Hans ... von einem widdernden Richter verurtheilt angefallen. Der Verurtheilte erhob darauf den Widerspruch.

Wund Blig erschlagen. Am Samstagmorgen ist ein schwerer Verurtheilte der Blig im Buerdener Kaserne in eine Wunde, worunter mehrere Verurtheilte sich gefallend hatten. Ein Verurtheilte Mann und eine Wärterin wurden von dem Verurtheilten erschlagen, während die anderen schwere Verwundungen erlitten.

Heber einen geschmiedeten Goldfund teilt die „Erbauer.“ folgendes mit: Vor kurzem fanden Heber einer Familie bei Heben unter einem Baume Geld im Betrage von 180 M. In den Eigentümern zu ermitteln, erließen die Eltern in der Zeitung eine Anzeige über den Fund, die indes ohne Wirkung blieb. Der Fund wurde dem Heber Hans ... mitgeteilt und der Betrag dort übergeben. Heber meldete sich ein altes Mitterden und erklärte, daß ihr Sohn das Geld vor drei Jahren verloren habe. Dieser ist Landbesitzer gewesen und habe sich an einem warmen Tage emidert bei Heben unter einem Baum gelegt, sei eingeschlafen und habe, nachdem er sich wieder aufgeweckt, den Geldbeutel gefunden. Die Summe eines Geldes. In seiner Verwirrung glaubte er die ihm fehlende Summe bei Fremden und Bekannten zusammenzubringen und sei dort abgelehnt. Gedrängt auf Zurückzahlung, habe er sich dann Unregelmäßigkeiten bei Abrechnung in ihm übergeben. Geldern zu schenken konnten lassen und die ihm untergeschoben. In wessen Unterstellung eingeleitet gewesen, sei ihm das zu sehr gegangen, daß er sich erschließen habe. Nach diesen Angaben ist eine Untersuchung eingeleitet, und es sind die Angaben der alten Frau in betreff der Unterzahlung und des Geldmordes von der Polizeibehörde festgestellt worden. Es sind sich Vernehmungen im Gange über die Einzelheiten dieser Sache.

Erstochen. In der Sonntag-Nacht wurde der 88 Jahre alte italienische Arbeiter Guido Valdi, der in Gombow wohnt und in Berlin zu Besuch war, im Treppet erdrosselt. Er geriet nachts um 12 1/2 Uhr in der Wabstube zu Meindendorfer mit zwei Bekannten Gyzschist aus Meindendorfer in einen Meinverwech, der sich in eine große Schlägerei, erhielt eine tödliche Wunde in die linke Schulter, die die Lunge verletzete und mehrere Stellen in den Unterleib und Hand nach kurzer Zeit. Seine Leiche wurde nach dem Meindendorfer Schönbühne gebracht. Die beiden Täter wurden verhaftet.

Feuerschaden. Auf dem Güterbahnhof in Zechen Elitz bei Zechen und Vordammstadt brach am Sonntag ein großer Feuerschaden aus, durch die über 800 Fuß lange Waage, auf der eine große Menge Waren angehaufen waren, sowie mehrere Einzelboote und Schleppdampfer, sowie 8 andere Güter, bewo. Möbelenzimmer verbrannt wurden; der Schaden wird auf eine Million Dollars geschätzt. Der Bahnhof der Vordammstadt und die Vordammstadt der Hamburg-Amerikanische erschienen eine Feuerschaden der Vordammstadt und wurden von der Feuerweh geschützt. Der Vizepräsident der Delaware- und Vordammstadt 200000 schätzte den durch den Brand auf dem Güterbahnhof angelegten Schaden auf 5 Millionen Dollars. In diesen fünf einbezogen die Vordammstadt für die Waage und der Wert der Waage, die auf dem Bahnhof angehaufen waren, sowie der Betriebsverlust der Eisenbahn.

Wetter-Aussichten

- 1. Juni: Wolkig, teils heiter, wärmer, streichweise Regen Gewitter.
- 2. Juni: Warm, wolkig mit Sonnenschein, Strehregen, Gewitter.
- 3. Juni: Wolkig, teils heiter, Wärme normal, meist trocken, Wind.
- 4. Juni: Bewölkt, kühl, schwül, etwas Regen.

Letzte Telegramme.

Berlin, 31. Mai. Anlaßlich der Konferenz der Reichsthe der öffentlichen und privaten Eisenbahn- und Bergbauunternehmen, Sitzungsgeschehen und Reichsthe haben gestern Abend eine zahlreich besetzte Konferenz in der Reichsthe, woran Delegierte des Reichsthe des Innern und Vertreter der Behörden von Braunschweig, Sachsen und Westfalen sich beteiligten.

St. 31. Mai. Das Kriegsgericht der 1. Marine-Inspektion verurteilte den Kapitän Reichaupt wegen Unfähigkeit Untergebener zu gefährlicher Seereiseverletzung und Mißbrauch der Dienstzeit zu 3 Tagen Gefängnis, den Oberleutnant Sankelmann und den Leutnant ... wegen gefährlicher Seereiseverletzung zu 3 Tagen Gefängnis.

London, 31. Mai. Der Lordmayor veranlaßte zu Ehren der Abordnung der internationalen Vereinigung der Mademien im Montionshaus ein Bankett, an dem die Vertreter fast aller Nationen teilnahmen. Professor Lindemann war in London erwiderte in einer Ansprache den Toast des Lordmayors.

Zanzer, 31. Mai. (Neuer-Meldung.) Der amerikanische Präsident sucht in Begleitung eines Adjutanten, zweier Matrosen und des Generalstabschefen den marokkanischen Minister des Auswärtigen auf. Die Unterredung dauerte zehn Minuten. Der Minister erwiderte den Besuch auf dem Konsulat. Die „Brooklyn“ gab den Salut ab.

Vom Herron-Ausstand.

Stoban, 31. Mai. In Towanquawitzi wiff eine Herronbande die Hellogapendation an, wurde aber zurückgeschlagen und ließ vier Tote zurück.

zwei als Haupttoren bekannte Mauer, welche verlassen worden, wieder in Arbeit zu nehmen, wurde von den Mannen heute in einen Streifen getreten; außerdem verlangte diese eine Erhöhung des Einblendens von 80 auf 42 M. Die Meister verlangten, die anständig Rechte heranzustellen. — Die hiesigen Fischer hatten dieser Tage einen großen Erfolg. In der Nähe der Wundberg gingen ihnen beim Nachtschein 140 St. Garn. Der eine hatte ein Gewicht von 1 1/2, der andere von 1 1/2 Stn. Der Nachtschein ist in diesem Jahre sehr ergiebig.

E. Wundberg, 29. Mai. (Fischer-Verammlung.) Der Verein deutscher Fischweibe hielt unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Hiltgerweibers Schirmer-Wendhaus, während der hiesigen Provinzialversammlung am Sonntag, 5. Juni, im Hotel ... eine öffentliche Fischweibe-Verammlung ab, an der nicht nur die hiesigen Fischweibe, sondern auch aus der Fremde die Fischweibe-Gewerbethe eingeladen werden. Aus der gut besetzten Tagesordnung leben folgende Punkte hervor: Unter welchen Bedingungen gebietet die Seile an fischen und wie viel Fische für ein Stündchen zu erzielen, und was demnach die Fische zu einem Stündchen zu erzielen, — Die Fortsetzung des Fisches. — Zwei meiner Duelleiten unterzeichnen sich darüber, daß in Pr. 2 mosenhafte grüne Algen auftreten, während sich in Pr. 1 diese Vegetation in geringem Maße zeigt. Teil 2 ist mehr beschränkt als Teil 1. Welches die Ursachen sind, die zu dieser Vegetation führen, ist nicht bekannt. Teil 2 ist mehr beschränkt als Teil 1. Welches die Ursachen sind, die zu dieser Vegetation führen, ist nicht bekannt. Teil 2 ist mehr beschränkt als Teil 1. Welches die Ursachen sind, die zu dieser Vegetation führen, ist nicht bekannt.

Schneiders a. G., 29. Mai. (Das Provinzial-Verder.) (Teil 1) wurde gestern und heute in der Stadt von dem Verordneten Deffner, Gölzer, Gölzer, Schneider und Gölzer geleitet. Es ist das 69. Geleit. Gestern Abend fand im Stadtpark ein großes Konzert statt. Dem Glanzpunkt bildeten die beiden Choräle mit Solis und Orchester im 1. und 2. Teil: „Kriegslieder der Kreuzfahrer“ von Wagner und „Solomons Weisheit“ von Mendelssohn. Nach dem nachfolgenden Vortrag zu teil. Heute von 7 Uhr ab war Frühkonzert und Morgenkonzert in einem Nachmittags im Stadtpark große Festzelt, an welcher ca. 300 Personen teilnahmen.

K. Ehrhart, 29. Mai. (Saadfabrikverein.) Unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Oberpostmeister Woppe-Glenand, hielt heute der Deutsche Saadfabrikverein, Landesverein Thüringen, bei seiner Generalversammlung ab. Es nahmen an der Versammlung 14 Mitglieder aus allen Thüringens teil. Die nachfolgende Tagesordnung fand in Jena statt.

Personalveränderungen in der Armee. Probier Sachfen und ... (Liste von Personalveränderungen in der Armee, einschließlich Beförderung, Versetzung und Entlassung von Offizieren und Unteroffizieren.)

Verordnung, 30. Mai. (Künftiges Vantexrain.) — (Verordnung über die künftige Gestaltung des Vantexrain, einschließlich der Aufhebung des alten Vantexrain und der Errichtung eines neuen Vantexrain.)

Verordnung, 30. Mai. (Künftiges Vantexrain.) — (Verordnung über die künftige Gestaltung des Vantexrain, einschließlich der Aufhebung des alten Vantexrain und der Errichtung eines neuen Vantexrain.)

Walden, 30. Mai. (Märkte.) Der Geschäftskreislauf für den südlichen Sandemort unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten ... (Bericht über den Geschäftskreislauf und die Marktsituation in Walden.)

Walden, 30. Mai. (Märkte.) Der Geschäftskreislauf für den südlichen Sandemort unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten ... (Bericht über den Geschäftskreislauf und die Marktsituation in Walden.)

Ueber die Vorgeschichte des bekannten Streitfalls, bei dem es sich um die Geltendmachung einer Erbschaft handelt, sei folgendes kurz in Erinnerung gebracht: Im Jahre 1873 ist die hiesige Justizkommission durch einen öffentlichen Ausschuss ... (Zusammenfassung des Streitfalls.)

Wundberg, 29. Mai. (Fischer-Verammlung.) Der Verein deutscher Fischweibe hielt unter dem Vorsitz seines Präsidenten, Hiltgerweibers Schirmer-Wendhaus, während der hiesigen Provinzialversammlung am Sonntag, 5. Juni, im Hotel ... eine öffentliche Fischweibe-Verammlung ab, an der nicht nur die hiesigen Fischweibe, sondern auch aus der Fremde die Fischweibe-Gewerbethe eingeladen werden. Aus der gut besetzten Tagesordnung leben folgende Punkte hervor: Unter welchen Bedingungen gebietet die Seile an fischen und wie viel Fische für ein Stündchen zu erzielen, und was demnach die Fische zu einem Stündchen zu erzielen, — Die Fortsetzung des Fisches. — Zwei meiner Duelleiten unterzeichnen sich darüber, daß in Pr. 2 mosenhafte grüne Algen auftreten, während sich in Pr. 1 diese Vegetation in geringem Maße zeigt.

Schneiders a. G., 29. Mai. (Das Provinzial-Verder.) (Teil 1) wurde gestern und heute in der Stadt von dem Verordneten Deffner, Gölzer, Gölzer, Schneider und Gölzer geleitet. Es ist das 69. Geleit. Gestern Abend fand im Stadtpark ein großes Konzert statt. Dem Glanzpunkt bildeten die beiden Choräle mit Solis und Orchester im 1. und 2. Teil: „Kriegslieder der Kreuzfahrer“ von Wagner und „Solomons Weisheit“ von Mendelssohn. Nach dem nachfolgenden Vortrag zu teil. Heute von 7 Uhr ab war Frühkonzert und Morgenkonzert in einem Nachmittags im Stadtpark große Festzelt, an welcher ca. 300 Personen teilnahmen.

K. Ehrhart, 29. Mai. (Saadfabrikverein.) Unter der Leitung des stellvertretenden Vorsitzenden, Oberpostmeister Woppe-Glenand, hielt heute der Deutsche Saadfabrikverein, Landesverein Thüringen, bei seiner Generalversammlung ab. Es nahmen an der Versammlung 14 Mitglieder aus allen Thüringens teil. Die nachfolgende Tagesordnung fand in Jena statt.

Provinzialnachrichten.

— Petersberg, 30. Mai. (Sanitätskommission.) Gestern hatten sich hier die Mitglieder der freiwilligen Sanitätskommission, bestehend aus ... (Bericht über die Sitzung der Sanitätskommission.)

— Chemnitz, 30. Mai. (Neuer Landrat.) Der Kreislandrat ... (Bericht über die Wahl des neuen Landrats.)

— Chemnitz, 30. Mai. (Neuer Landrat.) Der Kreislandrat ... (Bericht über die Wahl des neuen Landrats.)

— Chemnitz, 30. Mai. (Neuer Landrat.) Der Kreislandrat ... (Bericht über die Wahl des neuen Landrats.)

— Chemnitz, 30. Mai. (Neuer Landrat.) Der Kreislandrat ... (Bericht über die Wahl des neuen Landrats.)

— Chemnitz, 30. Mai. (Neuer Landrat.) Der Kreislandrat ... (Bericht über die Wahl des neuen Landrats.)

— Chemnitz, 30. Mai. (Neuer Landrat.) Der Kreislandrat ... (Bericht über die Wahl des neuen Landrats.)

— Chemnitz, 30. Mai. (Neuer Landrat.) Der Kreislandrat ... (Bericht über die Wahl des neuen Landrats.)

— Chemnitz, 30. Mai. (Neuer Landrat.) Der Kreislandrat ... (Bericht über die Wahl des neuen Landrats.)

